

Evangelisch in Fürstenfeldbruck
und Aich, Emmering, Landsberied, Puch, Schöngeising

DIE BRÜCKE



- Besinnen: Was bleibt, wenn alles vergeht? (S. 4-9)
- Bewegen: Kirche im Wandel in Emmering (S. 10-13)
- Begegnen: Brucker Zeitgespräche (S. 20)



Angedacht

- 3 Lied zur Ewigkeit

Im Blick I

- 4 Auf der Spur der Ewigkeit
Was bleibt, wenn alles vergeht?
- 6 „Eine Weite ohne Mauern“ –
Was Ewigkeit für uns bedeutet
- 7 „Und was kommt danach?“ –
Jugendliche reden über Tod und
Ewigkeit
- 8 Vorstellungen vom Weiterleben
nach dem Tod
- 10 Was ist los in der Erlöserkirche?
- 12 Immer nah dran – unsere Gemeinde
jetzt in der Churchpool-App
- 13 Großer Schritt für die Kleinsten –
Neues aus Kinderhaus und
Gemeinde
- 14 Aus der Kirchenmusik
- 15 Was ist los für Kinder und Familien?

16 Gottesdienste

Ausblick

- 20 Brucker Zeitgespräche
Welches Trikot trägt der
Fußballgott?
Von der rechten
und der linken Backe ...

- 21 Ausstellung "Depression -
Antidepression - hell – dunkel"
Camp-Revival Gottesdienst
- 22 Erntedank auf der Streuobstwiese
Erntedankfest in der Gnadenkirche
- 23 Second-Hand-Verkauf von
Junger Mode
Ökumenisches Chorkonzert
Erntedank im Bauernmarkt
- 24 Jahreskonzert des Posaunenchores
Soul Space Friday
- 25 Dekanatsvernetzungstag
- 26 Flohmarkt im/am Gemeindehaus
Soul Space Friday
Ökumenischer Kinderbibeltag
- 27 Gottesdienst zur Ökumenischen
FriedensDekade
1. Advent - Eröffnung der
Adventsausstellung
- 28 Adventsausstellung
„Folge dem Engel“
Kostenloser Mittagstisch
- 29 Was tut Kirche gegen Missbrauch?
Herbstsammlung
vom 12. – 18. Oktober 2026

Regelmäßige Veranstaltungen

- 30 Erlöserkirche
- 31 Gnadenkirche
- 33 Wichtige Adressen

Impressum

Gemeindebrief Die Brücke, Auflage 4.300 Exemplare
Herausgegeben i. A. der Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Fürstenfeldbruck-Erlöserkirche und Fürstenfeldbruck-Gnadenkirche,
vertreten durch Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg
www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Redaktion

Nicola Becker, Matthias Biber, Markus Eberle,
Lars Netsch
Valentin Wendebourg (verantwortlich)
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
25.9.2026

Fotos: alle Bilder privat außer angegeben
Druck: SAS Druck, Fürstenfeldbruck

Lied zur Ewigkeit



„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...“

So beginnt der Prediger in der Bibel seine Ausführungen.
(Prediger 3, 1ff.)

Im Folgenden führt der Schreiber dann aus, was wir als Menschen in dieser Zeit alles erleben. Etwas aufzubauen und etwas einzureißen, sich zu lieben und sich zu hassen, schweigen und reden, Streit und Friede. Die Herbstzeit ist eine Zeit, in der wir auf die Ernte schauen. Auf das, was gewachsen ist, wofür wir dankbar sind. Mit den abgeernteten Feldern, den sanften Herbstfarben und dem schwindenden Tageslicht beginnt zugleich eine melancholische Zeit. Manche Menschen fürchten sich vermutlich auch ein wenig vor der „dunklen Zeit“ im Jahr, die bevorsteht. Doch die wechselnden Zeiten haben auch den Vorteil, dass sich das Jahr bewegt. Und dass wir selbst uns

auch mitbewegen (müssen). Sie erinnern uns daran, was der Prediger beschreibt. Es wird von ihm Schatten und Licht benannt, eine ehrliche Beschreibung. Mir tut diese Ehrlichkeit gut. Denn so weiß ich, dass ich ehrlich sein darf zu mir. Zu dem, was gelungen ist und was nicht gelungen ist. Zu dem, was ich schuldig geblieben bin und zu dem, wo ich zum Segen für jemanden werden durfte. Der Prediger schließt seine Aufzählung mit folgenden Worten: „Auch hat Gott die Ewigkeit in des Menschen Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“
(Prediger 3, 11).

Was für eine tröstliche Vorstellung: Gottes Ewigkeit ist mir ins Herz gelegt. Ich kann ehrlich zu mir sein. Ich darf alles, was war und alles, worauf ich hoffe, ihm anbefehlen und an sein Herz legen. So kann sie kommen, die dunklere Jahreszeit und ich bin gespannt.

Meine Zeit, steht in deinen Händen, nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
(KAA 023)

Ihr Pfarrer Matthias Biber

Auf der Spur der Ewigkeit – Was bleibt, wenn alles vergeht?

Der November ist ein Monat „dazwischen“: Das Gold des Oktobers ist verblasst, die Lichter des Advents leuchten noch nicht. Dazwischen liegen Allerheiligen, Allerseelen und der Ewigkeitssonntag – und mit ihnen ein großes Wort: Ewigkeit. Pfarrer Matthias Biber stellt sich der Frage, was uns eigentlich trägt.

Ein Monat zum Überwinden?

Der November ist irgendwie ein Monat „dazwischen“. Davor strahlt der goldene Oktober, danach leuchten die Adventslichter. Dazwischen macht uns der November bewusst, dass wir auf den kürzesten Tag des Jahres zusteuern. Viele sagen, ihn gelte es zu überstehen. Und das Wort „Ewigkeit“? Es erinnert an den Friedhof, an die Begrenztheit des Lebens.

Vertraut – und doch rätselhaft

Dabei ist die Ewigkeit uns aus dem Glauben gut vertraut: „Von Ewigkeit zu Ewigkeit“ beten wir, das Vaterunser schließen wir mit „in Ewigkeit. Amen“ (*Matthäus 6,13*). Aber was bedeutet das? Das hebräische Wort dafür ist im Alten Testament ein Attribut Gottes; die Wortwurzel OLAM meint „verborgen sein“. Sie blickt auf alles, was je war – „...deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen ist“



(Psalm 25,6) – und umgreift zugleich alles, was kommt (Psalm 117,2). Mit menschlichen Begriffen ist dieser Gott nicht zu fassen: Unsere Zeit verläuft als gerade Linie, Gottes Ewigkeit liegt nicht in dieser Linie.

Schlicht gesagt

Ich begreife das für mich eher einfach – und finde es faszinierend: Der Gott der Bibel umgreift alles, und noch viel mehr, als ich mit meinen Sinnen denken kann. Der Gott, der sich Mose vorstellt, ist der „ich bin, der ich bin“ – und zugleich der, der war, und der sein wird (2. Mose 3,14). Darum grüße ich von der Kanzel am liebsten so: „Gnade sei mit euch und Friede von dem Gott, der ist, der war und der kommen wird.“ Im Alltag dagegen schrumpft unser „ewig“ auf menschliches Maß: „Das dauert ja ewig.“ Wie weit ist dagegen der Raum, den der Glaube öffnet!

Ewigkeit, die schon begonnen hat

Im Neuen Testament wird offenbar: In Jesus Christus werden Kraft und Weite Gottes spürbar. Wer ihm begegnet, für den bricht das Reich Gottes an – und damit die Ewigkeit (Markus 1,15). Sie liegt nicht in unserer Macht. Aber wir dürfen uns von ihr tragen lassen: geborgen und verbunden mit denen, die vor uns waren, und mit denen, die nach uns kommen. Gerhard Tersteegen hat es gedichtet: „Ein Tag der sagt's dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit“ (EG 481,5). Ein schöner Gedanke für den November: Ich will mein Herz daran gewöhnen – und mich freuen, dass unser Gott ein Gott der Ewigkeit ist.

Pfarrer Matthias Biber



„Eine Weite ohne Mauern“ – Was Ewigkeit für uns bedeutet

„Von Ewigkeit zu Ewigkeit“ – im Gottesdienst sagen wir das einfach. Aber was stellen wir uns eigentlich darunter vor? Rund die Hälfte der Deutschen wünscht sich Studien zufolge ein Leben nach dem Tod, aber nur etwa 40 Prozent glauben daran. Grund genug, einmal in der eigenen Gemeinde nachzufragen.

Wir haben gefragt: Was ist für Sie Ewigkeit?

Ewigkeit steht für mich für eine unbeschreibliche Weite – ohne Hindernisse, Hürden, Unebenheiten oder Stolperstellen. Sie steht für Leichtigkeit, Ruhe und Klarheit. Ewigkeit hat keine Mauer, kein Ende, keine Einschränkung. Sie kann alles und nichts sein, vollkommen verständlich und absolut unbegreiflich zugleich. Ewigkeit.

Sarah Mathe (Elternbeirat)

auf. Aber je älter ich werde, desto klarer wird: Nichts ist wirklich ewig. Ewige Liebe, Gesundheit, Glück – schöne, aber utopische Wünsche. Das Leben zeigt eher das Gegenteil: Alles verändert sich. Ins Gute, ins Schlechte – wie eine Welle. Ob ich als neugieriger, spontaner Mensch auf Ewigkeit im biblischen Sinn hoffe? Eher nicht, denn es fühlt sich langweilig an. Was immer da ist, nimmt man irgendwann gar nicht mehr wahr.

Nicola Becker

6

Die Frage nach der Ewigkeit hatte ich als „leicht zu beantworten“ aufgegriffen – und dann hat sie mir viel Kopfzerbrechen bereitet. Ohne wirkliches Ergebnis. Wir beten und singen oft von „ewig“ – öfter im Zusammenhang mit dem Tod als mit dem Leben. Oft empfinden wir Ewigkeit auch als das Warten auf jemanden oder auf etwas. Ist sie also „nur“ eine lange Zeitspanne? Und wie stelle ich sie mir vor? Als große, gläserne Glocke, die sich über all jene spannt, die uns verlassen haben – und die wir der Obhut Gottes anvertrauen? Ich merke: Mit dieser Frage bin ich überfordert, in ein paar Sätze passt sie nicht. Mir fehlt die Spontanität – und ewig Zeit habe ich schließlich auch nicht!

H. H.

Auf einem Berggipfel, mit Blick bis zum Horizont, fühlt sich Ewigkeit weit und grenzenlos an. Und wenn meine Tochter sagt: „Mami, ich hab dich für immer und ewig lieb“, geht mir das Herz

Die Frage ist scheinbar recht einfach zu beantworten: Es wird immer weitergehen, bis in die Unendlichkeit, allerdings im festen Glauben, dass eines bestimmten Tages alles besser wird und auch bleibt. Aber wir müssen genauer überlegen: Die Welt hat einen Anfang und ein Ende, das lehrt uns die Bibel. Wie passt dazu jetzt der oft gebrauchte Begriff der „Ewigkeit“? Die Antwort können uns theologische Auslegungen geben; z. B. die von Hans Grewel in seinem Buch „Christentum – was ist das“: Ewigkeit ist nicht unbegrenzte Zeit, sondern die alle Zeit umfassende Dimension göttlichen Lebens. Für mich heißt das: am Ende, wenn Krankheit, Tod, Hungersnot und Kriege überwunden sind, wird die Zeit der Welt endgültig zum Stillstand kommen und jegliche Dimension der Zeitrechnung und -messung ist aufgehoben.

Lars Netsch

„Und was kommt danach?“ – Jugendliche reden über Tod und Ewigkeit

Tod und ewiges Leben – große Themen, um die man gern einen Bogen macht. Umso überraschender, wie offen, neugierig und positiv die Jugendlichen aus unserem Jugendausschuss darüber gesprochen haben.

Etwas bleibt

Schnell wurde deutlich: Diese Frage ist zentral für unseren Glauben – und gehört damit mitten ins Leben. Viele fanden den Gedanken selbstverständlich, dass der Körper vergeht, die Seele aber bleibt. Manche sagten es ganz praktisch: Energie geht nicht verloren – vielleicht gilt das auch für unser Leben. Etwas von uns bleibt, wirkt weiter, geht weiter. Gleichzeitig war klar: Wirklich wissen können wir nicht, was davor war oder danach kommt. Doch genau das weckt eher Neugier als Angst. Gerade dieses Offene tat den Gesprächen gut: Niemand musste die richtige Antwort schon kennen.

Andere Kulturen, andere Bilder

Spannend wurde der Blick über den Tellerrand: die mexikanische Trauerkultur etwa, die den Tod feiert, oder Vorstellungen von Karma und Wiedergeburt. Und auch ganz nah zeigt sich

Vielfalt – je nach Familie, Ort und Tradition gehen Menschen unterschiedlich mit dem Tod um. Kinder begegnen ihm oft besonders offen und neugierig. Sie stellen die Fragen, die Erwachsene sich manchmal nicht mehr trauen.

Kein Tabu mehr

Ein Gedanke blieb besonders hängen: Der Tod sollte kein Tabu sein. Darüber zu reden kann helfen, Ängste abzubauen und dem Leben mehr Tiefe zu geben. Wer früh und ehrlich darüber spricht, steht später nicht sprachlos da. Und wenn wir ganz ehrlich sind und fest an das glauben, was uns das Christentum lehrt, dann müssen wir keine Angst vor dem Tod haben – dann dürften wir fast feiern, wenn ein geliebter Mensch „heimkehrt“.

Die Gespräche haben gezeigt: Ewigkeit beginnt nicht erst irgendwann. Sie beginnt in unseren Fragen, in unserer Hoffnung und in unserem Glauben.

Ich bin da.
— Gott

Vorstellungen vom Weiterleben nach dem Tod

1. Welche Gedanken oder Vorstellungen vom Weiterleben nach dem Tod begegnen Ihnen bei Patientinnen und Patienten besonders häufig?

Die Vorstellungen zu einem Weiterleben nach dem Tod sind sehr individuell.

„Ich glaube, mit dem Tod ist alles aus, wir gehen zurück in den ewigen Kreislauf der Natur.“, äußern nicht wenige Patient:innen. „Ich glaube auf jeden Fall, dass es irgendwie weitergeht – wie das aussehen wird – ich habe keine Ahnung.“, sagen andere. Meistens wird eine ruhige und friedliche Atmosphäre im Weiterleben erwartet.

Oft höre ich die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit geliebten Menschen heraus, die schon verstorben sind. Die Mutter eines früh verstorbenen Kleinkindes fragte sich vor ihrem eigenen Tod, wie ihr Kind beim Wiedersehen wohl aussehen wird. Ein Patient erzählte mir, dass er im Traum die geliebte Großmutter gesehen hatte, die ihn lächelnd und mit offenen Armen empfing. „Ich möchte von oben auf meine Lieben aufpassen.“, wünscht sich ein Familienvater.



Ursula Sonnleitner,
Gemeindereferentin und
kath. Klinikseelsorgerin,
zuständig für die
Palliativstation
des Klinikums
Fürstenfeldbruck

Botschaft: Sie, der Patient, die Patientin werden in ihrer Not gesehen und begleitet. All dies hat tiefe spirituelle Dimension.

Längere seelsorgerliche Gespräche werden eher geführt, wenn Patient:innen infauste Prognosen mitgeteilt werden oder wenn sie sich vorübergehend stabilisieren, nachdem ihre ärgsten Beschwerden gelindert werden konnten.

Sie fragen sich z. B.: was für einen Sinn hat mein Leben gehabt, was hinterlasse ich? Was ist das Besondere an mir? Was passiert nach dem Tod, welche Hoffnung habe ich? Bin ich noch mit meinen Lieben in Verbindung?

Wo ist denn nun Gott? Warum lässt er es zu, dass ich so jung sterben muss?

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Weltanschauung oder Religion spielt dann oft eine große Rolle.

Es gibt keine kollektiven Überzeugungen, die als bindend und tragend empfunden werden. Subjektive Aneignung religiöser Vorstellungen ist die Regel. Ich habe Menschen erlebt, in deren Leben Glaube und Spiritualität keine

2. Welche Rolle spielen Glaube, Spiritualität oder persönliche Überzeugungen in den Gesprächen am Lebensende?

Für die meisten Patient:innen ist am Lebensende wichtig, grundlegende existentielle Nöte zu bewältigen: Liege ich gut? Ich kann die Schmerzen nicht mehr aushalten.

Jede pflegerische, ärztliche, therapeutische Zuwendung hat auch die



Rolle gespielt haben, die vor dem Sterben plötzlich Gott als Gegenüber entdeckt haben. Andere äußern, sie fänden angesichts des nahenden Lebensendes keinen Halt im Glauben mehr. Wieder andere finden ein Leben lang Trost in vertrauten Gebeten und Symbolen.

3. Gibt es Erfahrungen oder Aussagen von Patientinnen und Patienten, die Sie besonders berührt oder nachdenklich gemacht haben?

Tief berührt hat mich die Begleitung einer ehemaligen Hospizhelferin auf der Palliativstation. Sie hatte an alle, die ihr wichtig waren, Briefe geschrieben, in denen sie nochmals das gemeinsam Erlebte und die jeweilige Beziehung würdigte. Viele wertschätzende und tröstende Antworten kamen zurück. Die Patientin hat sie alle noch lesen können. In unserem letzten Gespräch sagte sie den Satz: *„Jetzt weiß ich, was der Sinn meines Lebens war.“*

4. Was gibt Menschen in der letzten Lebensphase aus Ihrer Sicht am häufigsten Trost, Halt oder Zuversicht?

Was Zuversicht und Halt spenden kann, ist auch hier wieder sehr individuell.

Manchmal gibt es auch noch das Bedürfnis, Offenes zu regeln oder sich mit anderen zu versöhnen. Dankbare Erinnerungen an schöne Reisen, berufliche Erfolge, besondere Momente im Leben wirken oft tröstlich.

Für Menschen in der letzten Lebensphase ist wichtig, dass ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden. Professionell Unterstützende, vertraute Menschen, Freund:innen oder Verwandte, Ehrenamtliche, die liebevoll wahrnehmen und begleiten, geben Halt.

Bilder, besondere Gegenstände, Lieblingsmusik, die Zigarette oder ein kühles Bier können tröstend wirken.

Wenn alles gesagt ist, genießen viele die Nähe eines Menschen, der die Hand hält. Andere möchten ganz für sich sein.

Gläubige Patient:innen wünschen sich auch Krankensalbungen oder Krankensegnungen. Angehörige und Seelsorgende salben Kopf und Hände mit wohlriechendem Öl, sprechen Segensworte, die das Leben des sterbenden Menschen noch einmal wertschätzen und die Hoffnung auf ein Weiterleben bei Gott ausdrücken. Oft zeigen Sterbende dann Reaktionen, nicken kurz, öffnen noch einmal die Augen, sprechen leise Worte. Sehr bewegend war für mich die zärtliche Berührung meiner Wange während der Segnung durch die Hand eines Sterbenden. Immer wieder geschieht es auch, dass Patient:innen während der Segnung sterben.

Oft flüstern Patient:innen, die schon einige Tage nicht mehr mit Worten kommunizieren, im Sterben Gebete mit, wie z. B. das Vater Unser. Vertraute Gebete scheinen mir in dieser Situation besonderen Halt zu geben.



Was ist los in der Erlöserkirche?

Abschied von der Versöhnungskirche Emmering

Das für uns Evangelische sicherlich einschneidendste Ereignis der vergangenen Jahre war die Entwidmung der Versöhnungskirche in Emmering. Mit einer großen Abschiedswoche im Juni wurde noch einmal die Vielfalt des vergangenen Lebens in Emmering lebendig. In einem feierlichen und emotionalen Gottesdienst wurde die Kirche am 28. Juni offiziell entwidmet.

Dieser notwendige Abschied vom Gebäude fordert nun alle auf, gemeinsam zu überlegen, wie evangelisches Leben in Emmering in Zukunft auch ohne eigenes Kirchengebäude gestaltet werden kann.



Ausprobiert werden soll dies am Erntedank-Fest:

Es wird einen Gottesdienst für Groß und Klein auf der Streuobstwiese „Ostanger“ in Emmering geben. Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein wollen wir Erntedank feiern. Herzliche Einladung dazu am Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr (Näheres dazu auf Seite 22).

Dabei zeigt die Geschichte der Evangelischen in der Region, dass Evangelisches Leben über Jahrzehnte bereits sehr lebendig war, bevor es Kirchengebäude gab. Dies gilt es nun durch das Engagement aller in neuer Form wieder zu entdecken und für heute passende Formen des Glaubenslebens zu finden.



Image Film Erlöserkirche

Dass wir Kirchen aufgeben müssen, hat auch damit zu tun, dass die Bedeutung des Glaubens und kirchlicher Orte für die Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Diese müssen wir viel aktiver zum Ausdruck bringen nach dem Motto „Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen“ (Mt 5,16). Wir sind dankbar, dass Tobias Vogl, professioneller Filmproduzent und geprägt durch unsere evangelische Jugendarbeit, für unsere Gemeinde zum 100jährigen Jubiläum einen eigenen Image-Film mit unserer Gemeinde drehen wird. Drehtag wird Samstag, der 19. September, sein, der Kurzfilm soll zum Jubiläum 2027 veröffentlicht werden.

2027 – Jubiläum 100 Jahre Erlöserkirche

Im kommenden Jahr 2027 wird die Erlöserkirche 100 Jahre alt. Die Erlöserkirche war vor 100 Jahren der Ausgangspunkt für die Entstehung der evangelischen Kirchen und Gemeinden in der gesamten Region. In ihrer Entwicklung spiegelt die Erlöserkirche die Geschichte evangelischen Lebens im vergangenen Jahrhundert wieder, das auch prägend für das gesellschaftliche und kulturelle Leben geworden ist.

Dieses „Jahrhundert“-Ereignis wollen wir über das gesamte Jahr mit Gottesdiensten, Konzerten, Ausstellungen, Führungen, Festen und anderen Formaten feiern. Alle Gruppen und Kreise der Gemeinde sind eingeladen, sich an den Festlichkeiten mit eigenen Beiträgen und Ideen beteiligen. Den Höhepunkt bildet der Festgottesdienst mit Landesbischof Christian Kopp am Sonntag, den 18. April 2027.



Immer nah dran – unsere Gemeinde jetzt in der Churchpool-App

Ob Gottesdienst, Sommerfest, Konfi oder der schnelle Austausch in einer Gruppe – mit Churchpool ist unsere Gemeinde jetzt auch digital ganz nah. Ab sofort sind die Erlöserkirche und die Gnadenkirche mit „Evangelisch in FFB“ auf der kostenlosen Churchpool-App vertreten.

Gemeinschaft, die verbindet

Churchpool ist mehr als ein digitaler Veranstaltungskalender. Die App bringt Menschen zusammen und macht das Gemeindeleben einfacher. Ob Sie mit anderen Gemeindemitgliedern chatten, sich in Gruppen austauschen oder Neuigkeiten direkt aufs Smartphone erhalten – alles läuft über eine sichere und datenschutzkonforme Plattform. Die Server stehen in Deutschland, die App erfüllt die Anforderungen der DSGVO sowie der Datenschutzregelungen der Kirchen. Außerdem ist sie komplett werbefrei.

- Angebote und Impulse anderer Gemeinden in der Region und deutschlandweit entdecken
- Push-Nachrichten erhalten, damit Sie nichts verpassen. (churchpool.com)

Immer up to date!

Gemeinde lebt vom Miteinander. Churchpool hilft dabei, in Verbindung zu bleiben – ganz unkompliziert und genau dann, wenn es passt. Egal ob Sie regelmäßig dabei sind oder nur gelegentlich vorbeischauen: Mit der App sind Informationen, Veranstaltungen und Kontakte immer nur einen Fingertipp entfernt.

Alles Wichtige auf einen Blick

Mit Churchpool können Sie kostenlos:

- aktuelle Nachrichten aus unserer Gemeinde lesen
- Termine und Veranstaltungen entdecken und sich erinnern lassen
- mit anderen Gemeindemitgliedern und Gruppen chatten
- Umfragen und Abstimmungen nutzen
- den Gemeindebrief digital lesen

App Store



Play-Store



So geht's – dein Weg zur App

1. Lade die kostenlose Churchpool-App im App Store oder Google Play-Store herunter.
2. Registriere dich mit deiner E-Mail-Adresse.
3. Suche nach „Evangelisch in Fürstentfeldbruck“.
4. Tritt unserer Gemeinde bei – fertig!

Tipp: Aktiviere die Push-Benachrichtigungen. So erfährst du sofort von neuen Veranstaltungen, Nachrichten und wichtigen Informationen aus unserer Gemeinde.

Großer Schritt für die Kleinsten – Neues aus Kinderhaus und Gemeinde

Während die Jüngsten gerade ankommen und sich eingewöhnen, ist im Hintergrund vieles in Bewegung: Das Kinderhaus wird zum integrativen Kinderhaus – und in der Kirchengemeinde laufen die Vorbereitungen für Advent, Konfikurs und Adventsausstellung auf Hochtouren.

Aus dem Kinderhaus

„Ein Integrationskinderhaus ist eine Kindertageseinrichtung, in der Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam betreut, begleitet und gefördert werden. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Lernen, gegenseitige Wertschätzung sowie die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes.“ So lautet die Kurzdefinition, mit der wir die Familien über unsere Weiterentwicklung zum integrativen Kinderhaus informiert haben. Dieser Schritt ist ein Prozess, der uns – neben der laufenden Eingewöhnung der neuen Kinder – stark beschäftigt und sich durch alle Bereiche zieht. Wir wollen uns noch stärker an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes orientieren: mit kleineren Gruppen und mehr Personal. Eine zweitägige Inhouse-Fortbildung im Sommer hat unser Team darauf vorbereitet. Und im „normalen Alltag“? Da laufen längst die Vorbereitungen für Adventsgärtlein, Nikolaus und Weihnachten – eine aktionsreiche und wunderschöne Zeit im Jahreskreis.

... und aus der Kirchengemeinde

Vieles dreht sich gerade um den Advent: Unsere Adventsausstellung geht in die Endphase – wir sind gespannt, ob alles klappt (siehe Seite 28). Dazu passt eine Neuerung: Den Gemeindeadvents-Sonntag feiern wir heuer früher, am 1. Advent – zur Eröffnung der Ausstellung.

Auch sonst bleibt das Gemeindeleben in Bewegung: Der neue Konfikurs ist mit 61 Konfis gestartet und wird von unseren motivierten Teamerinnen und Teamern begleitet.

Hinter den Kulissen stellen wir Weichen für die Zukunft. Das fertige Schutzkonzept kommt nun in die Umsetzung (siehe Seite 29). Und nach zwei geistlichen Klausurtagen im Sommer beschäftigt den Kirchenvorstand das Immobilienkonzept – besonders die Frage, wie es mit Pfarrhaus, Pfarrbüro und Mesnerhaus der Gnadenkirche weitergeht.

Aus der Kirchenmusik

Magnificat-Vertonungen

Am Samstag, den 10. Oktober, findet um 16 Uhr wieder das Konzert des „Ökumenischen Chores“ in der Klosterkirche Fürstenfeld statt. Thema sind dieses Jahr „Magnificat-Vertonungen“ mit Werken von Francesco Durante, Claudio Monteverdi, J. P. Sweelinck, Heinrich Schütz und anderen. Die Chöre von St. Bernhard, St. Magdalena, der Motettenchor der Erlöserkirche und ein Barockensemble lassen die Klosterkirche wieder festlich erklingen.

„55 Jahre – und kein bisschen leise“

14

Das Jahreskonzert des Posaunenchores findet dieses Jahr am Samstag, den 17. Oktober, um 19 Uhr in der Erlöserkirche statt. Mit einem Benefizkonzert unter der Schirmherrschaft von OB Christian Götz wollen wir anlässlich dieses kleinen Jubiläums soziale Projekte in der Stadt unterstützen.

Wir werden Sie wieder mit festlicher und schwungvoller Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten durch den Abend begleiten.

Haben Sie Lust, einfach mal spontan im Chor zu singen?

Die Schola ist eine offene Sängergemeinschaft. Wir treffen uns an den Terminen jeweils 1 Stunde vor dem Gottesdienst (in der Regel 9 Uhr) in der Erlöserkirche zur Probe.

Die nächsten Termine sind:

Sonntag, 20.09., und Sonntag, 18.10.

SoulSpaceFriday – Der Kulturabend in der Erlöserkirche

Unter unserem neu gestarteten Format können Sie sich jetzt im Herbst wieder auf spannende Veranstaltungen freuen!

Freitag, 23.10., 19.30 Uhr:

„Bach auf der E-Gitarre“

mit Alexander Palm

Das Programm umfasst eine werkgetreue Aufführung der Violinwerke BWV 1003 und 1004 in Anlehnung an den authentischen Klang der Violine. Die Werke weisen eine Vielzahl an Choralzitate, Bezügen zu liturgischen Texten und christlicher Symbolik auf.

Freitag 13.11., 19.30 Uhr:

Gesprächskonzert:

„Musik bei Hofe“ -

Konzertante Musik für Soli und Streichorchester mit Mitgliedern der Musikgruppen der Erlöserkirche.

Freitag, 04.12., 19.30 Uhr:

„Unerhörte“ Kammermusik

zwischen Klassik und Romantik -

mit den Quintonikern (Barbara Turban, Stefan Gründig – Violine, Jacob Hirsch – Bratsche, Andrea und Dietrich Weder – Cello/Kontrabass)

Freitag, 18.12., 19.30 Uhr:

Offenes Weihnachtsliedersingen

Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen!

Ihre KMD Kirsten Ruhwandl

Was ist los für Kinder und Familien?

Der Herbst beginnt und damit wieder die besonders reiche Zeit der schönen Feste und Bräuche für Jung und Alt. Zu folgenden besonderen Veranstaltungen laden wir Kinder und Familien ein:

Di 15.9. – 8 Uhr, St. Magdalena (FFB) und St. Johannes d. Täufer (Emmering) :

Ökumenische Segnung der Schulanfängerinnen und -anfänger

So 4.10. – 10 Uhr, Gnadenkirche:

Gottesdienst für Groß und Klein

So 4.10. – 11 (!) Uhr,

Streuobstwiese Emmering:

Erntedankgottesdienst für alle Generationen auf der Streuobstwiese

So 11.10. – 10 Uhr, Bauernmarkt:

Erntedankgottesdienst mit Bastelangebot für Kinder

So 8.11. – 16:30 Uhr, St. Magdalena:

St Martinsfeier mit Martinspferd und Zug zur Erlöserkirche, Breznteilen und Punsch

Mi 18.11. – 8-13 Uhr, St. Bernhard,

Kinderbibeltag mit Theater, Basteln und Spielen

Mi 18.11. – 9-12 Uhr, St. Magdalena,

Vorbereitungstreffen für Sternsingeraktion 2026

So 29.11. – 10 Uhr, Gnadenkirche:

Gottesdienst für Groß und Klein

Fr. 4.12. – 15-16 Uhr, Erlöserkirche,

Beginn Proben Krippenspiel Erlöserkirche (Anmeldung bitte im Pfarramt)

Wir freuen uns auf alle Kinder und Familien, die diese schönen christlichen Feste und Traditionen gemeinsam mit uns feiern und gestalten wollen.



	Erlöserkirche 	Gnadenkirche 
So. 20.9. 16. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Schola und Kindergottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Camp-Revival-Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber, Diakonin Joy Meier und Team)
	11 Uhr Jexhof Ökumenischer Erntedankgottesdienst (Paul Böser und und Diakon Kurt Hack)	
	18 Uhr Taize-Gebet Erlöserkirche	
So. 27.9. 17. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Vera Gedon)
So. 4.10. Erntedankfest	-	10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit Abendmahl, anschließend Weisswurst-frühstück (Pfarrer Matthias Biber)
	11 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest – Streuobstwiese Emmering (Pfarrer Markus Eberle und Team)	
So. 11.10. 19. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zu Erntedank auf dem Bauernmarkt im Kloster Fürstenfeld mit dem Posaunenchor (Pfarrer Markus Eberle, Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst (Prädikant Paul Böser)
So. 18.10. 20. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Schola und Kindergottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber)
Fr. 23.10.	19 Uhr ökumenisches Taizé-Gebet im Kloster Fürstenfeld	
So. 25.10. 21. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zum Dekanats-Missions-Sonntag (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber) 10 Uhr Kindergottesdienst
Sa. 31.10. Reformationsfest	19 Uhr Reformations-Gottesdienst mit anschließendem Empfang in der Erlöserkirche (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	
So. 1.11. 22. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikantin Ingrid Rau)
So. 8.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Vera Gedon) 10 Uhr Kindergottesdienst
	16.30 Uhr Ökumenische St. Martinsfeier mit dem Posaunenchor - Start: St. Magdalena (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	
So. 15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Markus Eberle)	10 Uhr kein Gottesdienst in der Gnadenkirche(!) - Teilnahme am Gottesdienst zum Volkstrauertag
	11 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag mit dem Posaunenchor – Kirche St. Leonhard (Dekan Dr. Markus Ambrosy)	
	18 Uhr Taizé-Gebet Erlöserkirche	

	Erlöserkirche 	Gnadenkirche 
Mi. 18.11. Buß- und Betttag	19 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Gnadenkirche (Pfarrer Matthias Biber)	
So. 22.11. Ewigkeits- sonntag	8.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen in Schöngeising (Pfarrer Matthias Biber)	
	10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrer Markus Eberle und Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrer Matthias Biber)
So. 29.11. 1. Advent	10 Uhr Gottesdienst zum Auftakt des Kirchenjahres (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg) und Kindergottesdienst	10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit Gemeindeadvent und Eröffnung der Advents- ausstellung (Pfarrer Matthias Biber und Team)
So. 6.12. 2. Advent	10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant Paul Böser)
Fr. 11.12.	18 Uhr Ökumenische Andacht zur Eröffnung der Emmeringer Weihnacht auf dem Bürgerplatz Emmering (Pfarrer Markus Eberle und Pastoralreferentin Susanne Kiehl)	
So. 13.12. 3. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Markus Eberle)	10 Uhr Gottesdienst anschließend Weisswurstfrühstück (Prädikantin Vera Gedon)
	18.30 Uhr Taizé-Gebet St. Bernhard	

Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen

Josefstift, Schulweg 14, Fürstenfeldbruck

14.9., 5.10., 9.11., jeweils 16 Uhr

Theresianum, Kirchstraße 27, Fürstenfeldbruck

16.9., 7.10., 11.11., jeweils 10 Uhr

BRK Seniorenheim Buchenau, Otl-Aicher-Str. 1, Fürstenfeldbruck

9.9., 21.10., 24.11., jeweils 15 Uhr

BRK Pflegehaus von Lepel-Gnitz, Polzstraße 11, Fürstenfeldbruck

16.9., jeweils 15 Uhr

Der besondere Garten

- ▶ naturnahe Gestaltung von einfach bis exklusiv
- ▶ Umgestaltung bestehender Gärten
- ▶ Gartenpflege
- ▶ Kostenersparnis durch Ihre Mitarbeit möglich
- ▶ Planung und Ausführung vom Fachmann

Dipl.-Ing. Jochen Heber

Tel. und Fax 081 41/1 08 90 – Mobil 01 60/90 31 61 35
www.naturnahe-gartengestaltung.info



Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse – ganz einfach mit dem bequemen Konto-wechselservice – und sichern Sie sich das Girokonto Ideal Premium inklusive Mastercard Gold (Kreditkarte) ein Jahr kostenlos!

Alle Infos in einer unserer Filialen oder unter sparkasse-ffb.de/wechseln

Girokonto und Kreditkarte ein Jahr kostenlos!



**Sparkasse
Fürstenfeldbruck**

Heizung
Lüftung
Sanitär



Henne Heizung-Lüftung-Sanitär GmbH
Sinzingerstraße 13 • 82256 Fürstenfeldbruck

08141/928 91 • info@hennegmbh.de



Unser St.-Willibald-Brot einzigartig seit 1978.

Eigens zur Renovierung der St. Willibaldkirche kreierte Bäckermeister Josef Drexler 1978 das „Jesenwanger St.-Willibald-Brot“. Heute, 36 Jahre später, ist es die **Spezialität unseres Familienbetriebs** und erfreut sich größter Beliebtheit unserer Kunden.

Kein Wunder! Die milde Säuerung verleiht dem Willibald-Brot ein abgerundetes Aroma und die natürlichen Zutaten halten das Brot lange **frisch & lecker mit typischer Bauernbrotkruste**.

Probieren und genießen Sie!

**Ofenfrischer Brot-Genuss –
natürlich von Ihrer Bäckerei & Konditorei Drexler!**



Brucker Zeitgespräche

Welches Trikot trägt der Fußballgott? – Geschichten, die das Leder schrieb.

Referent: Felix Leibrock, Leiter Evangelisches Bildungswerk München

Mittwoch, 30.9., 20 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gemeindehaus der Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Gibt es einen Fußballgott? Wer ist dann dieser Fußballgott, über den so oft gesprochen und der ungefähr auf einer Ebene mit dem Wettergott gehandelt wird? Ist er der unsichtbare Spielenker, der eigentliche Video Assistant Referee (VAR), der viel stärker in Spiele eingreift als jeder Schiedsrichter? Und: Hat dieser ominöse Fußballgott etwas mit dem Gott des Christentums, des Judentums, des Islam oder anderer Religionen zu tun?

Felix Leibrock geht den Fragen anhand von großen Fußballereignissen und eigenen Erlebnissen in seinem aktuellen Buch „Welches Trikot trägt der Fußballgott – Geschichten, die das Leder

schrrieb“ auf den Grund. Psychologisch, theologisch, literarisch, vor allem aber auch mit viel Humor. Alles läuft auf die eine entscheidende Frage hinaus: Wenn es den Fußballgott gibt – welches Trikot trägt er dann?

Felix Leibrock leitet das Evangelische Bildungswerk München, spricht das „Nachgedacht“ bei Antenne Bayern und schreibt seit bald fünf Jahren jede Woche eine Kolumne im Allgemeinen Anzeiger in Thüringen. Er ist evangelischer Pfarrer, promovierter Literaturwissenschaftler sowie Autor von Musicals, Krimis, Romanen und Büchern zur Lebenshilfe.

„Von der rechten und der linken Backe – Friedensethik in unsicheren Zeiten“

Prof. Dr. Reiner Anselm, Prof. für Systematische Theologie und Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU, München

Mittwoch, 25.11., 20 Uhr

Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18, 82256 Fürstenfeldbruck

Die Welt ist aus den Fugen geraten: Der Krieg gegen die Ukraine, Gewalt im Nahen Osten, der Verlust an Vertrauen in die internationale Ordnung und zunehmende gesellschaftliche Polarisierung fordern uns als Christinnen und Christen heraus. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat auf diese Lage mit einer neuen Friedensdenkschrift reagiert: „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick“. Die Denkschrift fragt nach der

Verantwortung des Staates für den Schutz vor Gewalt, nach Grenzen und Möglichkeiten militärischer Abschreckung und nach Wegen, wie Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zusammengehören können. Der Referent, der maßgeblich an der Denkschrift beteiligt war, stellt zentrale Gedanken der Denkschrift vor und lädt zur Diskussion ein: Was bedeutet „Gerechter Friede“ heute?

Ausstellung "Depression - Antidepression - hell - dunkel" bis Samstag, 19.9.

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Eine bildlich-räumliche Annäherung der „Olchinger Künstler“

Finissage am Samstag, 19.9., 19 Uhr mit Informationen zum Thema und Gespräch/Diskussion mit Sozialpädagogin Carla Singer.



Foto: Erwin Wodicka

21

Camp-Revival-Gottesdienst

So. 20.9., 10 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Einen besonderen Gottesdienst feiern wir gemeinsam mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden am 20.9. um 10 Uhr in der Gnadenkirche.

Wir lassen uns vom geistlichen Schwung des KonfiCamp bewegen und teilen mit unseren Gemeinden den besonderen Spirit vom Camp in Grado.



Erntedank auf der Streuobstwiese

Sonntag, 4.10., 11 (!) Uhr

Emmering, Streuobstwiese „Ostanger“, Estinger Weg

Etwas ganz Neues hat Fritz, die Kirchenmaus, in diesem Herbst erschnuppert: Die Gerüche auf der Streuobstwiese in Emmering. Die Blüten des Herbstes, der Duft der Äpfel und der Geruch von Honig aus den Bienenstöcken haben ihn angezogen.

Ein Gottesdienst an Erntedank für Groß und Klein an einem neuen Ort wird es in diesem Jahr in Emmering geben. Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein wollen wir Erntedank feiern. Wollen riechen und staunen, was in der Natur alles zu entdecken ist und wofür wir „Danke“ sagen können. Mit dabei sind natürlich wieder der Posaunenchor und Fritz, die Kirchenmaus.

Bitte dem Wetter entsprechend kleiden und Sitzgelegenheiten mitbringen (einige Bänke sind für die ältere Generation vorhanden). Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.



Erntedankfest in der Gnadenkirche

Sonntag, 4.10., 10 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Erntedank feiern wir in der Gnadenkirche am 4. Oktober um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für Groß und Klein mit Abendmahl. Im Anschluss feiern wir mit einem Weisswurstessen mit vegetarischer Alternative im Gemeindesaal weiter und erleben Gemeinschaft.



Second-Hand-Verkauf von Junger Mode und Damenmode (Herbst/Winter) **Samstag, 10.10., 10-13 Uhr**

Fürstenfeldbruck, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Listenverkauf:

Montag, 5.10., 18-18:30 Uhr
im Vorraum der Gnadenkirche

Annahme der Ware:

Freitag, 9.10., 15 – 17 Uhr
im Gemeindehaus der Erlöserkirche

Abrechnung:

Samstag, 10.10., 16-16:30 Uhr
im Gemeindehaus der Erlöserkirche

Trendige Damenmode ab Gr. 34/XS, Accessoires, gut erhaltene Schuhe und sogar Bücher beim alljährlichen beliebten Herbst- und Winter-Junge Mode- und Damenmode-Second-Hand-Verkauf.

Ökumenisches Chorkonzert

Samstag, 10.10., 16 Uhr

Fürstenfeldbruck, Klosterkirche

Herzliche Einladung zum Konzert des „Ökumenischen Chores“ in der Klosterkirche Fürstenfeld. Thema sind dieses Jahr „Magnificat-Vertonungen“ mit Werken von Francesco Durante, Claudio Monteverdi, J. P. Sweelinck,

Heinrich Schütz und anderen. Die Chöre von St. Bernhard, St. Magdalena, der Motettenchor der Erlöserkirche und ein Barockensemble lassen die Klosterkirche wieder festlich erklingen.

23

Erntedank im Bauernmarkt

Sonntag, 11.10., 10 Uhr

Bauernmarkt im Klosterareal

Wo könnte man Erntedank besser feiern als an dem Ort, wo wir jede Woche die reiche Ernte unserer Region bestaunen können? So laden wir Sie auch in diesem Jahr zum Erntedankgottesdienst mit anschließendem Beisammensein im Innenhof des Veranstaltungsforums ein. Die mitgebrachten Erntegaben werden im Anschluss an die Brucker Tafel übergeben.



Jahreskonzert des Posaunenchores
Samstag, 17.10., 19 Uhr
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Das Jahreskonzert des Posaunenchores ist in diesem Jahr ein Benefizkonzert unter der Schirmherrschaft von OB Christian Götz. Mit dem Erlös wollen wir soziale Projekte in

der Stadt unterstützen. Wir werden Sie wieder mit festlicher und schwungvoller Bläsermusik aus 5 Jahrhunderten durch den Abend begleiten.

SoulSpaceFriday - Der Kulturabend in der Erlöserkirche
Freitag, 23.10., 19.30 Uhr
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

SOULSPACEFRIDAY
Der Kulturabend in der Erlöserkirche FFB

**„Bach auf der E-Gitarre“
mit Alexander Palm**

Das Programm umfasst eine werkgetreue Aufführung der Violinwerke BWV 1003 und 1004 in Anlehnung an den authentischen Klang der Violine. Die Werke weisen eine Vielzahl an Choralzitate, Bezügen zu liturgischen Texten und christliche Symbolik auf.



Besser eine Hand voll mit **Ruhe**
als beide **Fäuste voll mit Mühe**
und **Haschen nach Wind.** «

KOHELET 4,6

Monatsspruch **SEPTEMBER 2026**

Dekanatsvernetzungstag Samstag, 24.10., 9.30 bis 17 Uhr Olching, Johanneskirche, Wolfstraße 11



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitarbeitende in unseren Kirchengemeinden,

am 24. Oktober laden wir herzlich zum Dekanatsvernetzungstag des Dekanats Fürstenfeldbruck ein! Dieser Tag bietet die Gelegenheit, sich dekanatsweit miteinander auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Angesichts all der anstehenden Herausforderungen und Veränderungen werden Vernetzung und Miteinander über die eigene Gemeinde hinaus immer wichtiger werden!

Was ist geplant?

Ein Tag mit inspirierendem Vortrag, interaktiven Workshops und anregenden Gesprächen. Wir wollen "Best-Practice-Modelle" entdecken, gemeinsame Herausforderungen besprechen und kreative Lösungen entwickeln. Egal, ob es um eine brennende Frage geht, um ein geplantes oder bewährtes Projekt oder um neue Ideen – all das soll an diesem Tag Platz haben.

Die Teilnahme ist kostenlos, inklusive Mittagessen.

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit sind hier zu finden: <https://www.evangelische-termine.de/d-7933930>

25

Anmelden ist wichtig für die Planung von Workshops und Verpflegung.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden und bereichernden Tag in großer Runde!

Johanneskirche, Wolfstraße 11,
82140 Olching – nur 2 Minuten Fußweg
von der S-Bahn-Station Olching
24. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr

Anmeldung:



Infos:



Flohmarkt im/am Gemeindehaus
Sonntag, 25.10., 11-16 Uhr
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 5

Flohmarktartikel aller Art können jederzeit am Hintereingang des Pfarramts, Stockmeierweg 5, abgestellt werden. Vielen Dank für diese Spenden!



SoulSpaceFriday - Der Kulturabend in der Erlöserkirche
Freitag 13.11., 19.30 Uhr
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

SOULSPACEFRIDAY
Der Kulturabend in der Erlöserkirche FFB

Gesprächskonzert: "Musik bei Hofe" -
Konzertante Musik für Soli und Streichorchester mit Mitgliedern der Musikgruppen der Erlöserkirche.

Ökumenischer Kinderbibeltag
Mittwoch, Buß- und Bettag, 18.11., 8 bis 13 Uhr
Fürstenfeldbruck, Kirche St. Bernhard, Rothschaigaer Straße 53

Zum ökumenischen Kinderbibeltag an Buß- und Bettag sind alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren in St. Bernhard eingeladen. Die Chance: alle Kinder, die an diesem Tag schulfrei haben, sind hier bestens versorgt und entdecken mit Musik, Theater, Tanz und Spiel die mutmachende Botschaft des Evangeliums. Das Thema in diesem Jahr ist: „Willkommen bei Jesus, hier ist Platz für Dich!“

Anmeldung im Pfarramt St. Bernhard
Tel. 08141 32420, EMail:
st-bernhard.fuerstenfeldbruck@ebmuc.de
vorab wird erbeten.

Wir freuen uns auf alle Kinder und Helfer, die mitmachen wollen.



Gottesdienst zur Ökumenischen FriedensDekade

Mittwoch, 18.11., 18 Uhr

Prien a. Chiemsee, Christuskirche, Kirchenweg 13

Der Christenrat Fürstenfeldbruck/Emmering informiert:

Der bundesweite Gottesdienst der Ökumenischen FriedensDekade 2026 findet in diesem Jahr in Prien a. Chiemsee statt. Am Mittwoch, 18.11., um 18.00 Uhr wird der zentrale Gottesdienst in der Christuskirche Prien a. Chiemsee (Kirchenweg 13) gefeiert.

Da es in diesem Jahr keine weitere Veranstaltung des Christenrats in Fürstenfeldbruck/Emmering gibt, wird der Christenrat über Fahrgemeinschaften mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln zur Teilnahme am Gottesdienst in Prien informieren.

Friedensdekade 2026



**Ökumenischer
Gottesdienst**

in der Christuskirche in Prien

18. November 2026

18:00 Uhr



27

1. Advent - Eröffnung der Adventsausstellung

Sonntag, 29.11. 10 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Zum Beginn des Kirchenjahres feiern wir am 1. Advent einen Gottesdienst für Groß und Klein mit Eröffnung der Adventsausstellung. Im Anschluss wird

der Gemeindeadvent mit Bastelangeboten für Kinder und einem reichhaltigen Kirchenkaffee den Advent erlebbar machen.

Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!

So steht nun fest und lasst euch nicht wieder

das **Joch der Knechtschaft** auflegen! «

GALATER 5,1

Monatsspruch **OKTOBER 2026**

Adventsausstellung „Folge dem Engel“ ab Sonntag, 29.11.

Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Unter diesem Motto steht die Adventsausstellung, die am 1. Adventssonntag in der Gnadenkirche eröffnet wird. Die Ausstellung wird in verschiedenen Stationen weihnachtliche Traditionen und Bräuche im christlichen Kontext mit verschiedenen Sinnen erlebbar machen. Die Ausstellung ist für Familien, Schulklassen, Konfirmanden und alle Gemeindemitglieder konzipiert und zu den Öffnungszeiten der Gnadenkirche zugänglich.



Kostenloser Mittagstisch Erlöserkirche ab Ende November

Fürstenfeldbruck, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7



Ab Ende November werden wir wieder das Angebot des kostenlosen Mittagessens im Gemeindehaus der Erlöserkirche anbieten. Vsl. dienstags wird es zwischen 12:30 und 13:30 Uhr ein kostenloses warmes Mittagessen mit Gebäck und Kaffee zum Nachtisch geben. Eingeladen sind alle, die nicht allein zu Mittag essen wollen. Genauere Informationen folgen Ende Oktober auf der Homepage der Gemeinde.

Was tut Kirche gegen Missbrauch?

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Um Missbrauch in unseren Kirchengemeinden zu verhindern und in Fällen, in denen dennoch Grenzüberschreitungen stattgefunden haben, schnell und wirksam reagieren zu können, haben alle evangelischen Kirchengemeinden in Bayern bis Ende 2025 ein Präventionskonzept gegen sexuellen Missbrauch erarbeitet.

Dazu gehört der Hinweis in allen kirchlichen Räumen auf Kontakt-

möglichkeiten in Verdachtsfällen, die Ernennung einer unabhängigen, verantwortlichen Ansprechperson in jeder Gemeinde sowie die Schulung aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in allen Gemeinden, die mit direktem Umgang mit anderen Menschen haben.

Die verpflichtenden Schulungen finden in der Gnadenkirche am Sonntag, den 27.9., um 11:30 Uhr nach dem Gottesdienst, und in der Erlöserkirche am Mittwoch, den 21.10., um 18:30 Uhr statt. Alle weiteren Informationen zu dem Thema finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde.

Herbstsammlung vom 12. – 18. Oktober 2026

29

Wohnungsnot trifft immer mehr Familien

Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Und ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf und ein Platz zum Schlafen. Eine Wohnung gibt Sicherheit. Sie ist die Grundlage für Bildung, Gesundheit und soziale Teilhabe. Besonders Kinder brauchen einen sicheren Ort zum Lernen, Spielen und Aufwachsen.

In Bayern leben derzeit mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche ohne eigene Wohnung. Rund 12.000 Familien haben kein Zuhause mehr. Sie leben in sogenannter „ordnungsrechtlicher Unterbringung“ in Notunterkünften und Wohnheimen.

Für die sozialen Beratungsstellen und Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir deshalb bei der Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2026 um Ihre Unterstützung.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Bayern e.V.

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Herbstsammlung 2026

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Wohnungsnotfallhilfe erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott, Tel.: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de



Aktuelle Infos siehe Homepage: evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Bibelkreis

Mittwoch, i.d.R. 14-tägig, 8:45 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche (Pfarrer Valentin Wendebourg)

Blaues Kreuz

dienstags, 19:30 Uhr, Gemeindehaus der Erlöserkirche, Gruppenraum
(Anmeldung erbeten unter: 08236 9594733)

Chor & Musik Gemeindehaus Erlöserkirche

Gospelchor Sing & Pray

donnerstags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Motettenchor

dienstags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Posaunenchöre

montags, Posaunenchor 19:30 Uhr (Kirsten Ruhwandl)
donnerstags, Freizeitposaunenchor 9:30 Uhr (Reinhold Winckhler)

Streichorchester

Termine nach Rücksprache
(Kirsten Ruhwandl: Kirchenmusik.erloeserkirche-ffb@elkb.de)

Jugend

Jugendräume im Gemeindehaus, Eingang auf der Rückseite
Wöchentlicher Jugendtreff
dienstags, 19:30 Uhr im Wombat (Jugendcafé im Gemeindehaus)

MS-Gruppe

Donnerstag, 8.10., 5.11., 14 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche (Sigrid Straube, Tel. 08141 82225)

Spieletreffen für Erwachsene

am 1. Montag/Monat, 14 Uhr
Gemeindehaus der Erlöserkirche

Verwaiste Eltern

Am 1. Mittwoch/Monat, 19–21 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche

Kirchenvorstandssitzungen

16.9., 14.10., 18.11., 9.12. Gemeindehaus Erlöserkirche

**Evang.-Luth. Gnadenkirche,
Am Sulzbogen 18/Ecke Ettenhoferstr., Fürstenfeldbruck**



Aktuelle Infos siehe Homepage: evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Gruppen & Kreise

Bibelgespräch – Entdecken, nachdenken, neu denken

Jeden 1. und 3. Dienstag (abweichende Ferienregelung möglich)
19:45 Uhr, im Thomas-Raum
(Vera Gedon, Tel. 08141 20521)

Amnesty International

In der Regel jeden 2. Dienstag, 19 Uhr, im Thomas-Raum
Termine: 15.9., 13.10., 10.11.
(Sabine Wagner-Rauh, Tel. 08141 41039,
Sabine.Wagner-Rauh@gmx.de, amnesty-ffb.de)

Anonyme Alkoholiker

montags, 19:30 Uhr, im Thomas-Raum
(Informationen im Pfarramt, Tel. 08141 16583)

Chor & Musik

Kirchenchor: donnerstags, 20:30 Uhr, im Gemeindesaal
(Kirchenmusiker Alexander Weissburd, kirchenmusik.FFB@elkb.de)

Posaunenchor: donnerstags, 18:45 Uhr, im Kirchenraum
(Kirchenmusiker Alexander Weissburd, kirchenmusik.FFB@elkb.de)

Wir bilden aus! Jungbläser jeden Alters:

Probe und Unterricht donnerstags, 17:15 - 18:40 Uhr
nach Absprache mit Bertram Willberg
(Email bertram.willberg@elkb.de, Tel. 08141 3474201).

Eltern-Kind-Gruppe

freitags, neu 9:00-11:30 Uhr, im Thomas-Raum
(Leitung: Claudia Menes, Tel. 0175 3735454)

Hausaufgabenbetreuung

Jeden Montag und Mittwoch im Thomas-Raum
Grundschulalter 14:30-17 Uhr
Ab 5. Klasse (alle Schularten) 17-19 Uhr
(Ulrike Hillebrand, Tel. 08141 512474 & Helmut Rau, Tel. 08141 535151)

Spielen und Basteln

Spielen und Basteln für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren

In der Regel jeden 1. Dienstag im Monat ab 16 Uhr im Gemeindesaal
Ansprechpartnerinnen:
Ulrike Hillebrand (08141 512 475) und Gudrun Zirkel (08141-18932)
Nächster Termin nach den Ferien: 6.10., dann wieder 1.12.

Schildkröten Spieletreff für die ältere Generation in der Regel am 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr im Gemeindesaal, Dauer 2 Stunden

Ansprechpartnerinnen:

Gudrun Zirkel (08141-18932) und Sabine Wanke (08141-25839)

Termine: 22.9., 27.10. und 24.11.

Spieletreff mit Claudia in der Regel am letzten Freitag im Monat um 18 Uhr im Thomasraum. Ansprechpartnerin: Claudia Menes 0175 3735454

Termine: 25.9., 30.10., 27.11.

Jugend

Jugendcafé Schwindelmanöver

Offener Treffpunkt für Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene donnerstags ab 19 Uhr

(Informationen bei Jugenddiakonin Joy Meier, joy.meier@elkb.de, 0160 93263688)

Man(n) trifft sich – Brucker Männerkreis

Jeden 1. bzw. 2. Freitag im Monat, 18:30 Uhr, im Gemeindesaal, Dauer: ca. 2 Stunden
Die nächsten Termine:

11.09. Die Sintflut – nur ein Mythos? Wann kommen Männer an ihre Grenzen?
Das fragt der Religionslehrer Hans-Peter Otto.

2.10. Männer dominieren immer noch die Gesellschaft.
Wie fühlen sich Frauen aktuell dabei?
Diese Frage stellt die Rektorin des Viscardi Gymnasiums, Sylvia Vitz.

6.11. Stammtisch mit Andy; wie immer mit Brotzeit und Informationen zu einem aktuellen Thema; Andy Stein.

Aktuelle Termine und genaue Infos regelmäßig unter www.brucker-männerkreis.de in der Rubrik "Nächster Termin"

Senioren – Ü-60-Treff

jeweils am 2. Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Gemeindesaal

Die aktuellen Termine:

08.09. Herbstfest mit Wein (mit und ohne Alk.), Zwiebelkuchen und heiteren Beiträgen zum Thema „Wein“ von Jochen Heber.

13.10. Die Reformation; Referent: Pfr. Dr. Valentin Wendebourg

10.11. Orte im Heiligen Land, Orte die im Neuen Testament vorkommen;
Referent: Hans-Christian Laudien

Weitere Veranstaltung: Ausflugfahrt am 21.10. mit unserer Nachbargemeinde St. Bernhard nach Wolnzach ins Hopfenmuseum.

Anmeldung erforderlich bei Claudia Fabri, St. Bernhard, Tel. 08141 17881

(Ansprechpartnerin Seniorenteam: Sonja Riegel, Tel. 08141-25501)

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands,

Beginn i.d.R. jeweils 19:30 Uhr im Gemeindesaal

Termine: 23.9., 27.10. und 24.11.

(Die Termine sind derzeit noch unverbindlich, Änderungen möglich)

Evang.- Luth. Pfarramt Erlöserkirche

<https://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de>

Pfarramt

☎ 08141 227998-10 ☎ 08141 227998-19

✉ pfarramt.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Stockmeierweg 5, 82256 Fürstenfeldbruck

Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9–12 Uhr | Di, Do 14–17 Uhr

Sekretärin: Katrin Paar

Pfarrer

Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg

- Geschäftsführung

☎ 08141 227998-11

✉ valentin.wendebourg@elkb.de

Stockmeierweg 5

(freier Tag: Freitag)

Pfarrer Markus Eberle

- Schwerpunkt Emmering

☎ 08141 92208

✉ markus.eberle@elkb.de

(freier Tag: Donnerstag)

Dekan Dr. Markus Ambrosy,

✉ pfarramt.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Jugendiakonie (Konfirmand:innenarbeit)

Diakonin Joy Meier

✉ joy.meier@elkb.de

☎ 0160 93263688

Kirchenmusik

Dekanatskantorin KMD Kirsten Ruhwandl

☎ 08141 227998-13

✉ kirchenmusik.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Mesnerin

Ingrid Zuflucht – Erlöserkirche

☎ 08141 43442

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Regine Spichtinger

☎ 0176 45664671

✉ regine.spichtinger@elkb.de

Hausmeisterin

Bianca Holbe

☎ 0176 20675555

✉ bianca@holbe.de

Spendenkonto:

Sparkasse Fürstenfeldbruck,

IBAN: DE86 7005 3070 0008 0411 47

BIC: BYLADEM1FFB

Kontoinhaber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Erlöserkirche Fürstenfeldbruck

Weitere Adressen

Seelsorge in Klinik und Altenheimen

Pfarrer Markus Eberle

☎ 08141 92208

✉ markus.eberle@elkb.de

Bezirksstelle Diakonie Oberbayern West des Diakonischen Werks Fürstenfeldbruck e.V.

Buchenauer Str. 38

☎ 08141 15063-0 ☎ 08141 15063-19

✉ sozialedienste@diakoniefb.de

Brucker Elternschule

Buchenauer Str. 38

82256 Fürstenfeldbruck

☎ 08141 150 630

✉ elternschule@diakoniefb.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe mit Sozialdienst

Am Sulzbogen 56

☎ 08141 31660

Ökumenischer Helferkreis Schöngeising

Gabriela Totzauer

☎ 08141 16014

Michael Geßle

☎ 08141 26104

Evang.- Luth. Pfarramt Gnadenkirche

<https://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de>

Kirche

Am Sulzbogen 18, 82256 Fürstenfeldbruck

Pfarramt

☎ 08141 16583 ☎ 08141 24033

✉ pfarramt.gnadenkirche.ffb@elkb.de

Martin-Luther-Str. 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Öffnungszeiten:

Mo 16–18 Uhr / Fr 10:30–12 Uhr

Sekretärin: Sabine Wagner-Rauh

Pfarrer

Pfarrer Matthias Biber

☎ 08141 526445

✉ matthias.biber@elkb.de

(freier Tag: Montag)

Gottesdienste in Schöngeising:

Sitzungssaal, Amperstr. 22

Jugendiakonin (Konfirmand:innenarbeit)

Diakonin Joy Meier

✉ joy.meier@elkb.de

☎ 0160 93263688

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Alexander Weissburd

✉ Kirchenmusik.FFB@elkb.de

Kinderhaus

Leitung: Olga Marx,

☎ 08141 33097

✉ kiga.gnadenkirche.ffb@elkb.de

🌐 www.kindergarten.gnadenkirche-ffb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Jochen Heber

☎ 08141 10890

✉ Jochen.Heber@elkb.de

Hausmeister

Emil Schmölz,

☎ 0160 93886645

✉ Hausmeister.gnadenkirche-ffb@elkb.de

(freie Tage: Sa./So.)

Spendenkonto: Sparkasse Fürstenfeldbruck,

IBAN: DE38 7005 3070 0008 7508 87

BIC: BYLADEM1FFB

Kontoinhaber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Fürstenfeldbruck-Gnadenkirche



WAS IST STERBEN?

**EIN SCHIFF SEGELT HINAUS UND ICH BEOBACHTE,
WIE ES AM HORIZONT VERSCHWINDET.
JEMAND AN MEINER SEITE SAGT: „ES IST VERSCHWUNDEN.“
VERSCHWUNDEN WOHN?
VERSCHWUNDEN AUS MEINEM BLICKFELD – DAS IST ALLES.
DAS SCHIFF IST NACH WIE VOR SO GROSS WIE ES WAR,
ALS ICH ES GESEHEN HABE.
DASS ES IMMER KLEINER WIRD
UND ES DANN VÖLLIG AUS MEINEN AUGEN VERSCHWINDET IST IN MIR,
ES HAT MIT DEM SCHIFF NICHTS ZU TUN.
UND GERADE IN DEM MOMENT, WENN JEMAND NEBEN MIR SAGT,
ES IST VERSCHWUNDEN, GIBT ES ANDERE,
DIE ES KOMMEN SEHEN, UND ANDERE STIMMEN,
DIE FREUDIG AUF SCHREIEN:
„DA KOMMT ES!“
DAS IST STERBEN.**

**CHARLES HENRY BRENT, ANGLIKANISCHER MISSIONSBISCHOF
(9.4.1862 – 27.3.1929)**

